



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Hanau

Winkler, August

Hanau, 1897

VI. Die Synagoge.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82841)

VI. DIE SYNAGOGUE.

Die Synagoge (Judengasse 52) wurde im Jahre 1608 als Judenschule mit einem Raum für gottesdienstliche Zwecke erbaut. Eine Bestätigung derselben durch Kaiser Rudolph ist vom 15. März 1608 datiert.¹⁾

Links neben dem Eingang des sonst unbedeutenden Baues ist eine in Stein gehauene Inschrifttafel, die mit hebräischer Schrift die Erbauung angeibt. In Uebersetzung:

Dieser kleine Tempel ist zur Erbauung, zum Gesang und zum Gebet errichtet. Ströme erheben ihr Brausen, Ströme heben empor ihre Wellen (Psalm 93, 3). Er wird sein so hoch wie der Tabor unter den Bergen ist und wie der Karmel am Meer (Jerem. 46, 18). Anno mundi 5368 (= 1608).

Ein zweiter Inschriftstein enthält die Angabe: Restauriert 1845, und den 20. Vers des 118. Psalmes: Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden dahinein gehen, auch in hebräischer Schrift.

Im Innern ist nur ein vergoldetes farbiges Wappen (Hanau-Lichtenberg) im Louis XIV. Charakter erwähnenswert.

1) Vergl. Hanauer Zeitung vom 27. Mai 1874, Beiblatt.

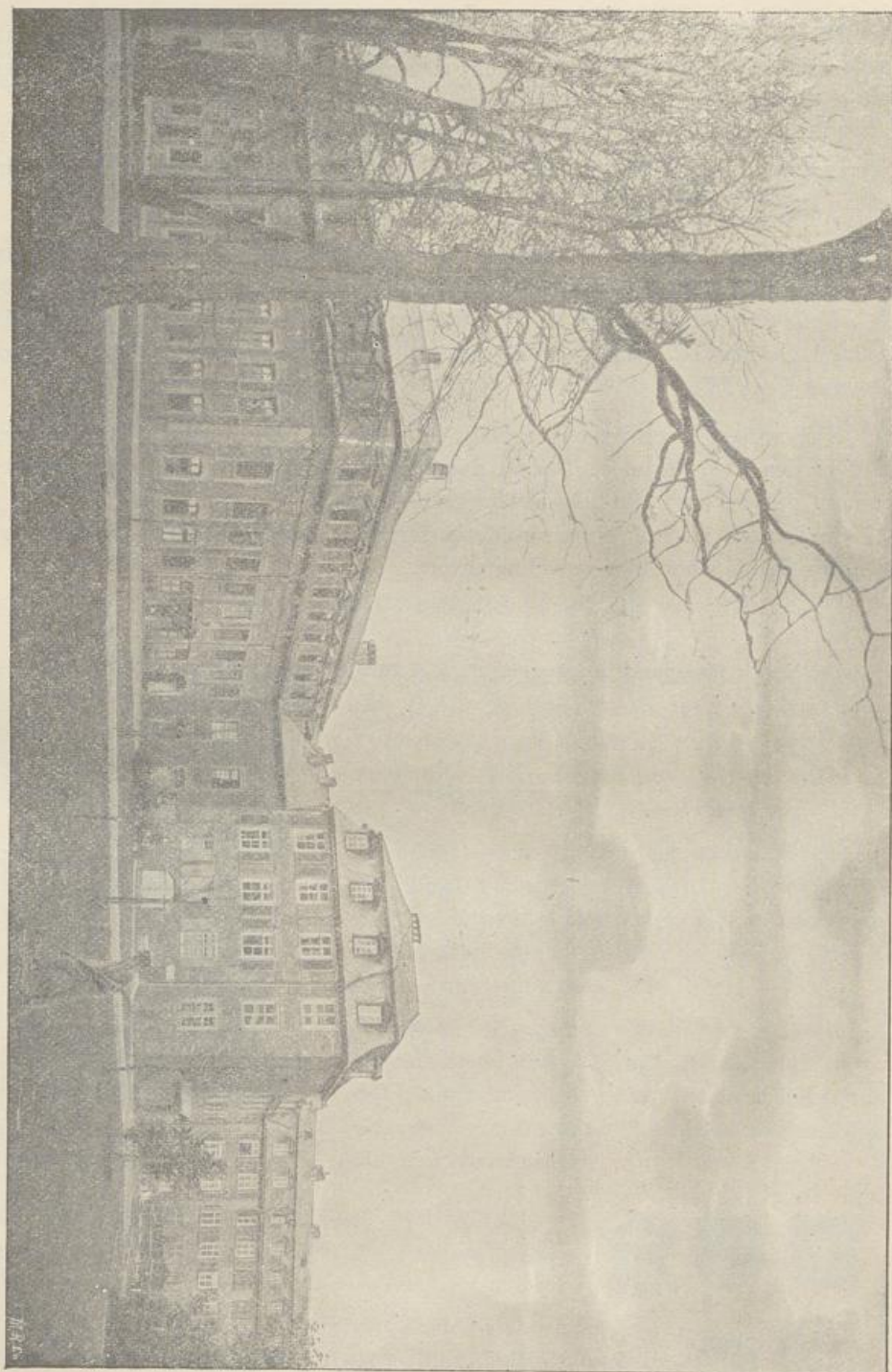


Abb. 107. Das Stadtschloss.